

DIE MÖLLNER BRIEFE

Ein Film von Martina Priessner

ab 25. September im Kino



radioeins rbb präsentiert
DER SCHÖNE MITTWOCH:

BERLINER PUBLIKUMSPREMIERE

DIE MÖLLNER BRIEFE

Ein Film von Martina Priessner im Verleih von Real Fiction Filme

Mit Grußworten von

Staatsministerin Natalie Pawlik, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Katharina Masoud
Amnesty International

Gilda Sahebi (digital)
Journalistin & Autorin

und anschließendem Filmgespräch mit

Martina Priessner
Regisseurin

İbrahim Arslan
Protagonist & Aktivist

Moderation: **Knut Elstermann**

in Kooperation mit


ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

Datum: Mittwoch, 17. September 2025

Beginn: 20.30 Uhr (Einlass ab 20.00 Uhr)

Ort: Kino in der Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin

KINOKARTEN GIBT ES [HIER!](#)

Wir danken unseren Partnern:





DIE MÖLLNER BRIEFE

Kinostart: 25. September 2025

Weitere Infos: <https://www.realfictionfilme.de/die-moellner-brief.html>



Im November 1992 zerstörte der rassistische Brandanschlag von Mölln die Leben von İbrahim Arslan und seiner Familie. Der damals siebenjährige İbrahim überlebte, verlor aber seine Schwester, seine Cousine und seine Großmutter. Die Stadt Mölln erhielt Hunderte Briefe mit Solidaritätsbekundungen, von denen aber fast drei Jahrzehnte niemand Notiz nahm. Der Film folgt İbrahim bei der Entdeckung dieser Briefe und bei der Begegnung mit drei ihrer Verfasser*innen. Zugleich zeichnet er ein komplexes Porträt des anhaltenden Traumas, das İbrahim und seine Geschwister bis heute beeinträchtigt. İbrahim hat einen Umgang mit den Geschehnissen gefunden, indem er aktiv gegen Rassismus kämpft und sich für eine Erinnerungskultur einsetzt, die die Opfer ins Zentrum stellt. Sein Bruder Namik hingegen befindet sich noch am Anfang seines Wegs

der Bewältigung.

Der Film beleuchtet nicht nur die Erfahrungen der Überlebenden, er deckt auch die große Solidarität auf, die es damals gab – eine Solidarität, von der die Opfer bis zu diesem Zeitpunkt nichts wussten. Er schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und nimmt eine Perspektive des Erinnerns ein, die den Stimmen der Betroffenen den Raum und die Anerkennung gibt, die sie verdienen.

Zum TRAILER



Wir danken unseren Partnern:

